

Geschichte Hildesheims.

Bisthum, Fürstenthum und Stadt.

Schon aus dem bereits Mitgetheilten ergeben sich verschiedene Momente, welche die Resultate von dem bezeichnen, was die Geschichte Hildesheims gewirkt hat. Wir erkennen, daß Hildesheim zunächst zu einer religiös-kirchlichen Macht sich bildet, daß diese sich dann emancipirt und in die weltlichen Geschicke des deutschen Reichs einzugreifen sucht. Dann folgen innere Stürme und die Reformation. Mit dem Anbruche der neuen Zeit beginnt die Ausbildung der Verfassung und Verwaltung, bis endlich die neue Zeit Alles umstürzt und nichts läßt, als die steinernen Erinnerungen, die uns von der geschichtlichen Bedeutung unserer Vaterstadt erzählen bei jedem Schritte, den wir in oder um Hildesheim thun.

Es stellen sich nun folgende Abschnitte nach dem eben Gesagten in der Geschichte Hildesheims heraus:

- I. Von der Entstehung Hildesheims bis zur Reichsunmittelbarkeit des Bischofs. (796—1221.) Die kirchliche Macht.
- II. Von der Reichsunmittelbarkeit bis zur Theilung des Stifts. (1221—1504.) Die weltliche Macht.
- III. Zerreißung des Stifts. Von da bis zur Restitution. (1504—1643.) Reformation.
- IV. Von der Reformation bis zum Reichsdeputationsabschied. (1643—1803.) Glanz der Stadt. Ausbildung der Verfassung und Verwaltung. Ende der Selbstständigkeit.
- V. Vom Reichsdeputationsabschied bis heute. (1803—1852.) Preussisch, Westphälisch, Großbritannisch-Hannoversch, Hannoversch Regiment. 1848.

Da nun die Geschichte Hildesheims auf's Innigste verwachsen ist mit der seiner Bischöfe, so werden wir die Erzählung derselben an die Namen dieser zu lehnem haben.